

Sonntagsblatt, 18. Juli 1914.

Leipziger Tageblatt.

Nr. 361. Abend-Ausgabe. Seite 3.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser mache, wie aus Berlin stand gesendet wird, Freitag früh gegen 8 Uhr einen fast zweistündigen Spaziergang in die Berge und bestiegte nach dem ersten Frühstück das hier eingelaufene Schlusschiff „Victoria Luise“. Nachmittags bearbeitete der Kaiser die mit dem Kurier um 2 Uhr aus Berlin eingetroffenen Sachen und unternahm gegen Abend abermals einen Spaziergang an Land. Das Wetter ist andauernd prächtig und sehr warm.

* Arbeiterausprägung. Aus Solingen, 17. Juli, wird berichtet: Die Ausprägung der Arbeiter der Waffenindustrie wird vorläufig nicht unterbleiben. Die Generalversammlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden morgen zu den vom Einigungskomitee gemachten Vorschlägen Stellung nehmen.

* Weibliche Beamte in Baden. Wie uns aus Karlsruhe gemeldet wird, hat das badische Finanzministerium die Zulassung sämtlicher weiblichen Beamten aus dem Bereich der badischen Staatsseisenbahnen beschlossen und gleichzeitig die Sperrung der gesamten mittleren Beamtenlaufbahn angeordnet. Weibliche Beamten dürfen in Zukunft nur noch als Unterbeamten fungieren, jedoch ohne direkten Aufsichtsrat mit dem Publikum. Die Ursache der Verfügung ist angeblich in der Fülle von Beleidigungen aus dem Publikum seit der Verwendung von Damen im mittleren Beamtdienst und im Verkehr mit dem Publikum zu erblicken.

Heer und Flotte.

* Dauernde Ausrüstung von Unterseebooten mit Hebebojen. Man schreibt uns: Die in Frankreich eingesetzten Hebebojen von Unterseebooten mit Hilfe von Ballons haben dazu geführt, dass man jetzt jedem Boot eine Anzahl kleiner Ballons selbstständig mitgeben will, so dass die Unterseeboote in Zukunft ihre eigenen Hebebojrichtungen an Bord mitführen können. Es ist berechnet worden, dass 6 Ballons zum Heben von 100 t austauschen würden. Da die größten Unterseeboote wohl kaum 800 t im Durchschnitt aufweisen, so würden nach dieser Berechnung 12 Ballons auf den größten Unterseebooten untergebracht werden können. Diese Ballons sollen in wasserfesten Kästen außen an der Bordwand untergebracht werden, und erforderlichenfalls muss die Deckung der Räume vom Innern des Unterseeboots aus erfolgen. Von dort aus werden die Ballons mit temporärer Luft gefüllt. Die letzten Versuche haben ferner ergeben, dass der zu Hebebojen zur Verwendung kommende Ballon im Gegensatz zu der früher runden Form am besten eine zylindrische Gestalt erhält. Der Vorteil der zylindrischen Form besteht in erster Linie darin, dass die Hebeboje an mehreren Stellen ansetzen kann. Die Hebeboje laufen nach unten an einem länglichen eisernen Ballon zusammen, um dem Ganzen eine horizontale Form zu geben. Die Ballonhülle ist mit einem Schutznetz umgeben und wird durch Querschoten in einzelne Abteilungen geteilt.

Ausland.

Frankreich.

* Kontrolle der Rüstungen an der Ostgrenze. Eine halbmäßige französische Note teilt mit, dass das Kriegsministerium schon 14 Tage vor dem Beschluss des Senats eine Kommission ernannt habe, die in genauer Weise die Verbesserungen des Kriegsmaterials gemachten Ausgaben an der Ostgrenze kontrollieren soll. Die Kommission, an deren Spitze ein General und ein Generalkontrolleur stehen, wird ihre Arbeiten unverzüglich beginnen.

* Eisenbahnpäne in Marocco. Nach einem Bericht des Deputierten Long werden in Marocco, abgesehen von der Bahnhöfe Tanger-Tes, vom Generaldirektor Lyautey noch eine 200 Kilometer lange Zweiglinie Casablanca-Kabul-Tes, eine 230 Kilometer lange Zweiglinie Casablanca-Marrakesch und eine 300 Kilometer lange Linie Tes-Udscha geplant.

* Das neue französische Postzollgesetz. Aus Paris wird gemeldet: Das in der Kammer am letzten Sitzungstage eingeführte Postzollgesetz unterstellt u. a. das Fliegen von Postflügen und Flugzeugen über militärische Zonen, die Nutzung von Sprengstoffen und photographischen Apparaten sowie die Beförderung von solchen Waren, die einem Zoll unterworfen sind.

England.

* Die Kinder des Herzogs und der Herzogin von Braunschweig sind, wie die „London Gazette“ meldet, nach einer Bestimmung des Königs berechtigt, das Prädikat Hoheit mit dem Titel eines Prinzen bzw. einer Prinzessin zu führen.

Italien.

* Verbagung des Senats. Aus Rom wird gemeldet: Nachdem der Senat allen von der Kammer angenommenen Gesetzesvorschlägen zugestimmt hatte, hat er sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

Bulgarien.

* Vermehrte Sitzung der Sobranje. Aus Sofia wird gemeldet: Unter dem Einbruch der Zwischenfälle am Mittwoch verließ die Sitzung der Sobranje am Freitag überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Unleiche Einspruch erhoben. Zwei regierungseidliche Abgeordnete wurden für drei Sitzungen ausgeschlossen. Ministerpräsident Radostow wurde sich gegen die Darstellung, dass er im Augenblick der Abstimmung über die Unleiche einen Revolver gezogen habe und erklärt: Ich will mich nicht mit Waffen verteidigen. Bulgarien selbst wird mich schützen.

Türkei.

* Die Besiedlung Arabiens. Aus Simla wird gemeldet: Die Pforte hat einen neuen wichtigen Schritt zur Besiedlung Arabiens getan, indem sie ihrem letzten Bogen, Ben Saad, zum Generalgouverneur und Oberkommandierenden ernannt und ihm die Vollmacht erteilt hat, zur Herstellung der Ordnung Truppen einzubringen.

Vermischtes.

* Das Gleitboot über den Atlantischen Ozean. Die Vorbereitungen zur Überquerung des Atlantischen Oceans, die der englische Marineleutnant Porte in einem Curtiss-Flugboot von Amerika nach Europa ausführen will, sind jetzt so weit gebracht, dass die Ausführung des Versuchs für die erste Hälfte des Monats Juli anberaumt worden ist. Die Maschine soll mit ihren beiden Turbinomotoren bereits geprüft werden und hat sich zur Beprädigung bewährt. Unter der Annahme, dass die Überquerung in großer Höhe schwieriger auszuführen ist als in einem Bozen, ist die Route folgendermaßen festgelegt worden: Die Ausfahrt beginnt in St. John auf Neufundland, und von dort geht die Fahrt zunächst möglichst gerade nach Flores in den Azoren, weiter entweder nach Funchal in der Madeira oder nach der Insel St. Miguel. In Ponta Delgada auf Madiera soll dann eine Landung zur Einnahme von Steinkohle vorgenommen werden, darauf vielleicht noch einmal in einem Punkt der spanischen Küste. Die Weiterfahrt soll den Hafenbahnen bis Quebec und schließlich nach England folgen. Da die Hauptschwierigkeit in der Orientierung besteht wird, so will Leutnant Porte die Hilfe und Mitwirkung aller Schiffe in Anspruch nehmen, die sich in der Nähe seiner Route befinden. Zu diesem Zweck werden unmittelbar nach einem Aufbruch nach Neufundland drahtlose Signale nach Kap Race und von den Azoren über den Ozean gesandt werden, um die mit drahtlosen Telegraphen ausgestatteten Schiffe zu benachrichtigen. Es wird der Erwartung Ausdruck gegeben, dass alle Schiffe, die diese Meldung empfangen, zur Ritterkeit am Gelingen des Unternehmens bereit sein werden.

* Die goldene Medaille der aeronautischen Gesellschaft für Großbritannien ist in diesem Jahr einem Engländer verliehen worden, und zwar dem Physiker Professor Bryan für die großen Dienste, die er dem Flugwesen durch die Entwicklung seiner Theorie von der Stabilität des Aeroplans geleistet hat. Die früheren Empfänger dieser höchsten Auszeichnung der englischen Aeronautik waren die Brüder Wright und der Franzose Chanute.

* Ursprung des modernen Circus. Die Kunstreitergesellschaften kommen aus Konstantinopel, wo zum ersten Male im 14. Jahrhundert zwanzig ägyptische Männer austraten und ihre Rücks zeigten. Der Zug dieser Gesellschaft löste sich durch die ganze damals bewohnte Welt fort. Die Programmnummern eines Circus der Gegenwart enthalten kaum etwas, was nicht auch schon damals gezeigt worden wäre. Ließ man die alten Berichte über jene Gesellschaft, unter den Seiltänzer, Athleten, Akrobaten an hervorragenden Blauern und Schlangenmenschen, Feuerfresser und Buchredner beobachten, so darf man in der Tat ausschliessen: „Alles schon dagegen!“

* Das Schiffssal eines Tafelstoffs Richard Wagners. Ein Tafelstoff Richard Wagners, der eine eigentümliche Geschichte hat, ist nach spurlosem Verschwinden endlich aufgetaucht und wird nun einer würdigen Bestimmung zugeführt. Wagner war bekanntlich von 1837 bis 1839 Kapellmeister des Theaters in Riga. Eine ungemein langlebige Zeit war das für den Meister, der in Riga mehr erblittige Kämpfe mit seinen Gläubigern aus Königsberg und Magdeburg auszufechten hatte. Wie man weiß, wurde er eines Tages des unbefriedigenden Daseins in Riga überdrüssig und suchte eine Beisetzung seiner Verhältnisse in der französischen Hauptstadt, wo ihm sein Schwager Eduard Aenearius, der Mann seiner Stiefschwester Cécile, hilfreich zur Seite stand. So war für Richard Wagner nicht ganz einfach, aus Riga zu flüchten, hatten doch seine Gläubiger auf seinen Weg Beschlag gelegt. Das fluchtartige Verlassen des russischen Bodens erforderte daher eine Überfährung, in der vieles im Siche gelassen werden musste. Als Theaterkapellmeister in Riga hatte der Komponist von Freunden seiner Kunst als Geschenk einen tierlichen Tafelstock erhalten, der ein kleines Kunstwerk war. Dieser Dirigentenstab bestand aus gebrochenem Fischbein und war mit einer kleinen Eisenbeschichtung, die eine Hand darstellte, gesiert. Ob Wagner nun seine Miete bezahlen konnte oder nicht, jedenfalls war er gezwungen, den Tafelstock seinen Wirtsleuten zu überlassen. Dieser Tafelstock hat sich dann durch Generationen weitergezettelt und ist jetzt in der Familie eines angesehenen Rigener Bürgers, namens Paul Strauß, wieder aufgetaucht. Herr Strauß hat ihn dem Rigener Männer- und Jungengesangverein zum Geschenk gemacht, mit der Bemerkung, dass der jemalige Chorfleiter in allen Konzerten den Tafelstock des großen Meisters zu benutzen habe.

Turnwesen.

* Der Gauportunerauswahl des Leipziger Schlachtfeldgaues bestimmte für die 50-Jahrfeier des Allgemeinen Turnvereins zu Brodel am 23. August Sechskämpfe der Erwachsenen (100 Meterlauf, Sturmhochspringen, Ballstoßen, Steinstoßen, Staffelspringen, Pflichtstreicheln). Die Sechskämpfe der Jugendlichen (100 Meterlauf, Augelloppeln, 5 bzw. 10 kg Weitspringen, Pflichtstreicheln). Allegemeine Freilübungen sowie Pflichtstreichungen sind den Übungsjugend für das Turn- und Sportfest entnommen.

Büchereingang.

Besprechungen einzelner Bücher vorbehalten.

Arthur Schnitzler: „Die griechische Tänzerin.“ Verlag S. Fischer, Berlin. 1. Aufl.
Robert Heymann: „Die Eule.“ Verlag Carl Dümmler, Berlin. 3. Aufl. (4. Aufl.).
Marie Madeleine: „Ihr liebster Auf.“ Verlag B. Elsässer Nachf., Leipzig. 4. Aufl.
Maria Janischek: „Liebe, die liegt.“ Verlag B. Elsässer Nachf., Leipzig. 4. Aufl.
Hans von Ahrenberg: „Mit Kursbuch und Scheide.“ Deutsche Verlags-Anhalt, Stuttgart und Berlin.
Carolus Adolphus: „Julchen im Lande der Freiheit.“ Deutsche Verlags-Anhalt, Stuttgart und Berlin.
Adolf Blümel: „Rolf Tanner.“ Deutsche Verlags-Anhalt, Stuttgart und Berlin.
Arthur Singer: „Geschichte des Dreikönigentags“, mit einem Anhang: „Der Inhalt des Dreikönigentags“, von Hans J. Helmolt. Verlag Dr. Salomon Krammer, Leipzig.
Richard Handmann: „Das Gebet, eine Missionsschrift.“ Verlag der Evangelisch-lutherischen Mission, Leipzig.
S. Hoden: „Sprachweisheit der Maia.“ Verlag der Evangelisch-lutherischen Mission, Leipzig.
Berühmte Autoren des Verlags J. A. Brodhaus, Leipzig. Almanach des Verlags J. A. Brodhaus, Leipzig.
Aloys Wunderhorn. 3. Auflage. Holbein-Verlag, München.
Dr. Gustav Haeter: „Das Rätsel der denkenden Tiefe.“ Verlag Wilhelm Baumüller, Wien und Leipzig. 1. Aufl.
2. Maxenberg: „Der Dreikönigstag an die Front.“ Verlag Carl Reigner, Dresden.

* Deutsche Wunderungen. Landschaft und Volkstum in Mitteleuropa. Herausgegeben von der Freien Lehrerbvereinigung für Kunstdielegie zu Berlin, Heft 1–8. Verlag George Westermann, Braunschweig.

Prof. Dr. Max v. Geuber: „Ursachen und Bedeutung des Geburtenrückgangs im Deutschen Reich.“ J. F. Lehmanns Verlag, München.

Theodor Naegele: „Was ist Erziehung?“ Verlag für aktuelle Philosophie, Berlin-Halensee. 3. Aufl. (4. Aufl.).

„Weltgeschichte“, begründet von Hans J. Helmolt, unter Mitarbeit von 43 Fachgelehrten herausgegeben von Armin Tille, 3. Band. Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig.

„Kleines Salzinges Börse-Jahrbuch für 1914/1915.“ Bearbeitet von Dr. G. Fischer und John Weber. Verlag für Börse- und Finanzliteratur, U. S. Berlin.

J. P. Jacobson: „Nels Löhne.“ Verlag Hesse & Becker, Leipzig. 2. Aufl.

A. Schmid: „Der Schulauflauf.“ Verlag B. G. Teubner, Leipzig. 2. Aufl. (2.50 M.).

Berthold Auerbach: „Lebensweisheit“. Reclam-Verlag, S. m. b. H., Berlin-Halensee. 2. Aufl.

Mag. Pischets: „Gerritz Radloff.“ Mitteldeutsche Verlagsanstalt, Chemnitz und Leipzig. 3. Aufl. (4.50 M.).

Dr. Hermann Götz: „Lehrbuch der französischen Sprache für Postverkehrsschule.“ Verlag A. Hartleben, Wien.

Christiane von Thaler: „Erziehungs Kunst.“ Verlag A. Hartleben, Wien.

Krafft: „Dienst und Leben des jungen Infanterie-Offiziers“, ein Verteil- und Lebensbuch, Verlag C. S. Mittler & Sohn, Berlin.

E. Bachof: „Aus vergangenen Zeiten.“ Erinnerungen eines alten Musikers, Verlag Paul Knepler, Wien.

Ministeriat in Petersburg.

Petersburg, 18. Juli. Unter dem Vorz. S. S. S. nows sind gegen eine Ministrerberatung statt, an welcher sich der Kriegsminister, der Marineminister, der Minister des Hafes und der Handelsminister beteiligten.

Russische Probemobilisierung in der Ostsee.

Petersburg, 18. Juli. Nach einer Verfügung des Zaren werden die beurlaubten Mannschaften der Okzitsch einschließlich der Reitervorführungen von 3 Panzerkreuzern, 80 Torpedoschiffen und 68 Torpedobootten, sowie der in Kronstadt, Riga und Petersburg stationierten Linienschiffe zu allgemeinen Manövren eingezogen auf die Dauer von 4 bis 6 Wochen eingezogen werden.

Eine Reise Dschawid Weiss nach Paris.

Ronkino-Palis, 18. Juli. Der „Tarin“ meldet, dass Finanzminister Dschawid Weiss am 28. Juli nach Paris reist, um das türkisch-französische Abkommen zu unterschreiben. Von Paris aus werde er direkt hierher zurückkehren.

Streit der Straßenbahnsanstellen in Christiania.

Christiania, 18. Juli. Die Straßenbahnsanstellen sind heute morgen in den Ausstand getreten. Der Verkehr ist auf allen Linien eingeschlagen.

Zur Lage in Durazzo.

(Eigener Drahtbericht.) Wien, 18. Juli. Nach Meldungen aus Durazzo ist die Lage der Stadt nach wie vor ernst. Die Aufständischen bringen langsam aber sicher vor. Wie verlautet, soll Fürst Wilhelm, falls ihm bis zum 4. August keine finanzielle und militärische Hilfe geleistet werden sollte, an diesem Tage abdanken wollen.

Die Briefe der Aufständischen an die Mächte.

Durazzo, 17. Juli, abends. Die Briefe der Aufständischen an die Gesandten Italiens, Englands, Frankreichs und Spaniens sind heute mittag überreicht worden. Sie sind ehrlich abgefasst. Die Aufständischen bitten darum die Gesandten, morgen bei der Zusammenkunft in Sfax zu vermitteln, wo die Aufständischen ihre Wünsche kundtun würden, und unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Die Gesandten traten zu einer Versprechung zusammen und beschlossen, die Gesandten Österreich-Ungarns und Deutschlands von den Wünschen der Aufständischen in Kenntnis zu setzen und den Aufständischen anzuvertrauen, auch den Vertretern der übrigen Mächte solche Briefe zu senden. Dann erst werde man eine Entscheidung treffen.

Schweres Automobilunglück.

(Eigener Drahtbericht unseres ap-Mitarbeiters)

Chemnitz, 18. Juli. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute mittag. Als ein von Leipzig kommendes Automobil die Straße von Gorau herabfuhr, bemerkte der Chauffeur zu spät, dass die Schranken des Eisenbahnmürganges geschlossen war. Er bog die Bremsen scharf an, so dass sich das Auto überschlug. Der Chauffeur war sofort tot, ein Herr wurde schwer verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Zwei Damen und zwei Kinder erlitten leichte Verletzungen. Nähtere Einzelheiten fehlen noch.

Wegen Unterschlagung verurteilt.

Zürich, 18. Juli. Die Strafansteller verurteilten den Kassenboten Schnitter aus Aue wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis sowie 2 Jahren Ehrenrentenwert. Schnitter hatte von den für die Zürcher Elektrotransit-Gesellschaften in Aue festgestellten Geldern über 8000 M. unterstellt und war dann ins Ausland geflohen. Den Rest der veruntreuten Summe verpieste er in Monte Carlo und wurde darauf in Zürich verhaftet.

Auf der Straße erschossen.

Berlin, 18. Juli. In der Innsbrucker Straße wurde gestern abend der Schriftsteller Wunderlich von seiner Geliebten erschossen, die Johann Selbimord verübt.

Eine Fahrt des „L 3“.

Hamburg, 18. Juli. Das Marinelaufschiff „L 3“, das gestern früh 5½ Uhr zu einer Übungsfahrt aufgebrochen war, zwischen 10 und 11 Uhr über Helgoland kreuzte und dann in westlicher Richtung weitersegelte, ist heute früh 4 Uhr wieder in Fehmarnsund gelandet.

Jugzusammenstoss.

Hamburg, 18. Juli. (Amtl. Melb.) Heute morgens fuhr der vom Dammtor kommende Triebwagenzug 2107 auf den Schuh des vor dem Hauptbahnhof in Hamburg haltenden Dammtor-Zuges 275 auf. Die Reihe und der Zugführer des Zuges 275 wurden leicht verletzt. Der Materialwagen ist gering.

Ertrunken.

Neusalz, 18. Juli. An der Kleinizer Höhe sind gestern abend zwei Töchter der Kaufmannswitwe Halle-Kleinitz im Alter von 18 und 23 Jahren ertrunken.

Pilgergästung.

Breslau, 18. Juli. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Oppeln: Von den vier Kindern des Fleischherstellers Bortz im Alter von 6 bis 18 Jahren, die bei den Eltern des Kinderträulins in Carlsruhe (Oberschlesien) zu Besuch weilten, sind drei nach dem Genuß selbstgekochter Pilze gestorben. Das vierte Kind sowie das Kinderträulin liegen schwerkrank daneben.

Die vorliegende Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Baudirektionen: Dr. Bernhard Schenker. Baudirektionen: Dr. Bernhard Schenker; für die Landes